**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

**Heft:** 12

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Die Bentralgefahr.

(Gin Zeit: und Stimmungsbild aus dem Reich ber Mitte.)

Eine folgenschwere Margnacht lagert über ber Erbe. Bentralifirte Dunkelheit bedroht das Baterland. Der himmel ift mit totaler Blindheit geschlagen. Das blaffe, mitleibige Bentralorgan ber Racht verbirgt fich hinter riefigen Wolfenplafaten. Tröstlich pilgert nur ein einsames lumen mundi in ber lichtverlaffenen, oben Leuchtenftabt. Der fonfervative Generalorg anist für bie beutsche Schweiz halt seine tägliche Rundschau und muftert forgenvoll bie neuesten eidgenöffischen Referen : Dumm beiten. Die rabitalen Bolfe haben fich in ihre Logen gurudgezogen, nachbem fie Frobel'iche Kindergarten fur ihre Brut gegrundet und bas Stimmrecht fur Aufenthalter mit unerhörter Gewaltthat an fich geriffen haben. Gie gerftoren bas Ginzelne, um bas Gange in bie Sackgaffe ber Zentralisation ju leiten. Sie ruhen und raften nicht, bis ber lette Rest ber partifularen Souveränität, ber berechtigften Sonber-Eriftenz aufgefreffen ift. Alle lotalen und fondergeschichtlichen Gigenthumlichkeiten follen bem urchigen Strede: und Anebelburger rauberisch abgestreift werden. Es foll feine Entlebucher-, Buchserund Fuchfer, teine Gauer und Gerfauer, Ibriger und Flubbriger, teine Rraben: wintler und Dunfler, feine Rrahenbuhler und Buhler, feine Muller-Leiter und Bruller mehr geben, die moralische Ordnung vom allgemeinen Schweizerburger verschlungen werden! Der Ranton, die Gemeinde, die heiligften Bufluchtsftätten und Schlupfwintel achten foliben Burgerftolges merben expropriirt und expatriotifirt. In Bern, Burich 2c. bringt man einige Taufende auf den Gifenbahnschub, organisirt die eidgenöffische Umbulang, offupirt mit liberalem Frachtgut alle hauptstationen ber Mittelichweiz, bis alle Wege nach Rom verlegt find und die ultramontane Phalang gesprengt ift.

Da foll boch ein Sonder — —

#### Optische Täuschung.

Wirthschaft, Chente, Aneipe, Vierlofal, Balb verschwunden find die Ramen Alle; Wo bas Auge hinfieht, ba fteht überall Auf dem großen Schilo das Wort: "Bierhalle." Ginen Raum von breigehn Juß die Lange, Cieben breit im allerhöchften Falle, Nennt man heut zu Tage in der Menge Ohne zu erröthen eine - Salle.

Das Alter des Menschengeschlechts.

Rach bem "Landb." ift in den Schieferfohien von Wegifon eine Art Flechtwert von zugespitten rothtannenen Staben mit Laubholzeinde umwickelt. gefunden worben, bas alteste bir ctte Beugniß von der Existeng des Menschen: geschlechts in der Beriode ber beiden Gletscherzeiten.

Bir glauben ebenfalls, daß die erften Menschen Begifer waren und möchten im Weitern gur Aufsuchung einer Sanbidrift aus diefer Zeit ermuntern, um zur Bereinigung der Rulturgeschichte barüber in's Alare gu fommen, ob bie Begifer zugleich auch die erften Banblihauer gewesen.

Die Alterthumsforfder bes "Rebelfpalter".

## Erklärung.

Der Ausspruch bes Grn, Nationalrath Umberg an unserer Bersammlung in Surfee: "Mein Berg gehört Rom und meine Seele Gott", nothigt uns zu einer Erflärung. Benn wir auch in ber Denfweise einverstanden find, so ließe fich boch irrigerweise annehmen, wenn Seele und herz vergeben find, fo bliebe nichts mehr übrig für das "Baterland"! Als Beweis, daß bem nicht so ift, fann man fich in Lugern die Auskunft holen, daß wir stets rechtzeitig - abonniren.

Die Altramontanen

### Brieffaften der Redaftion.

Rauracher. In dieser Weise stür und nicht verwendbar. — Contrepfaff in O. Bir haben dieser 30,000 längst satt; hossenttich sinden Sie bestere Aufsgaden. H. in W. Zore Ginsendung setzt Vertraussein mit der Sache voraus, oder es müßte zum wenigsten Platz für eine Polemit vorhanden sein. Bersinden Sie's also in einem politischen Kate. — Nikodomus. Wir verwenden das Zweite in Ihrem Inich, weil das Gedicksden nicht eine Ausachme, sondern eine Negel behandelt. — Pungolo. "Die Heitigen der jüngsten Tage" sind nus, wie Sie aus dem Vills sehen mössen, zu auf geworden; ein paar zeisen daneben thunis auch Alebrigens warnun denn stes so "im Gile" und doch nicht in den Kanton sommer? Ueder Weiteres brieflich. — S. in R. Finden Sie nicht mit uns, daß das Schultpragramm etwas zu sehr post sestum? — Pfahlbauer. Bir mußten so! — M. M. Weinn Ihr Miller malt und Ihr Maler mahlt, so wundert es uns nicht mehr, daß die Kunst verlottert und die Brodyreise sindstend zicht auch III. — S! Wir geden näch siens wiesen Batt eine Annen eenbeilage, wo Ivre Ginseldung Verrendung sinden kann. — J. R. Gin jedes Thierchen hat sein Platsstreden; richtig; aber solgen Sie dere und Feder hat, wird er weder Papier noch Ditte schoene.

#### Stanislaus an Ladislaus.

Dein Prif gelesen, und bin gant beiner Ansicht; es tommt mir blos Ales ganzt anterst for; woh tu ahlenfals noch rehcht hast, ischt taine Meunung bobal untichtig. Das ber Babst ben Don Karrenlos hinnennach nicht mer zegnen thuet, ift tang in ber Ordnung, benn ber Baticht ift unfehlbaar. Das Tu diesses nich mer vergesest und bich nich meer in fo godesläfterlichen Getanken ertaben lasest! Riehm boch teine Tjunge in Dpacht men tu Briephe ichreibest, und vergiß es niemalens mer mehr: ber Pagit "ifst unfelpar!" Schau meihn liper Pruter, es ift ja recht gut, bass bie Spanigen siech tezimieren und gegenseitig zerfresen burt den Burgertriehg. Sau mein lieber Bruter, fich sohlen siehd, theezimiren, weil alzban nuhr noch bi fröhmsten und starch= gleubigften Mentschenftuder üprig bleipen, nemlicht bie Baiber und Rinter; fich sohlen siech tehziehmieren, tamit die Mahnsbilter nur noch in ben Aloschtern zu finden feind, und ban ber Bolipat erft recht in fainem alerschöhnsten Liecht glangen thuet: si folen fiech verbeziliterminiren guhm Ruttzen bes heilichen Fahbers! bie verschosenen Rörber verpfaulen, aberft tas Gelt (mergst du was Bruter?) abehr bass Rehlb stingt nicht! und die Beders= fpenige waren und vermeeren fihch, und die Glöfters erpen von benen Tooten ihr Golt und Bilper! Mergeft bu entlich, warum ber Babft fynen Gehgen so bolidisch und verwunterbarlich verbeilt und versprattlet!

Salso höhrst Dub! gummere tid nich fo gehr, wer verfegnet wirt, op ber Ton Garlos oter das Thon Alfönsli. Bedentge: wass God thud ischt wolgeban und mahs ber heiligte Badft, Pfiufs ber nüntigste thud ift noch möhhler getahn!

Dein Stanislauser.



or. Feufi. Bet — bet — Frau Stadtrichteri!

Frau Stadtrichter. Aha, sind Sie's, Gr. Feust? Was mached Sie, was bringed Gie? was git's Neu's?

or Jeuf. Reu's gid's grad nund, aber i meine, mer hand bim Straam gnueg am Alte. S'Neuft werdid Si wohl icho muffe: baß Smueshalle jezt doch uf Gmückbrugg chom, daß d'Uctlibahn scho laust und de Storch

Fran Stadtrichter. Ach, zu wem a?

or. Fenfi Ja, i meine's nu e fo überhaupt - aber bas muffeb Sie villicht nanig, daß mer 3'Buri en Demofrateverein überchömmed.

Fran Stadtrichter. Um Gottes Wille, verschreded Si mi nub; i bene tüure Zite, wome fust nud weiß, wo's Geld herneh, na e berige! — ba mueß ja s'Petrolium wieder ufschla!

or. Fenfi. Das fürchi nub - aber bas fürchi, bag eufes Buder: bapir na meh abschlög!

Auf den

rechtzeitig ernenern gu wollen.

Nebelspalter

abonnirt man bei den bezeichneten Ablagen, sowie bei allen Postämtern und Buchhandlungen

vierteljährlich Fr. 3, halbjährlich Fr. 5, Bei der Expedition und den Buchhandlungen:

Bon Ende Mary bis Ende Dezember Fr. 7. 50. Jeht eintretende Abonnenten erhalten die im März er-

icheinenden Rummern gratis. Um einem Unterbruch in ber Lieferung ber Blatter vorzubengen, erfuchen wir, die mit Ende Marz ablaufenden Abonnements gefälligft

Die Ervedition.